

noch aufgedrängt haben. Auch glaubte ich das gesamte in allen vier Teilen meiner ‚Studien‘ verarbeitete reine Mehri-Materiale, ebenso wie das fremdsprachige systematisch in Glossaren zusammenstellen zu sollen. Bei Anfertigung dieser verschiedenen Listen haben mich meine lieben Schüler, die Herren Dr. Viktor Christian, Dr. Adolf Grohmann und Dr. Harry Torczyner fleißigst unterstützt und sei ihnen auch hier für ihre Mühe mein herzlichster Dank ausgesprochen!

Im übrigen bitte ich meine Leser angesichts der offensibaren Unvollkommenheiten des vorliegenden Schlußteiles um ihre gütige Nachsicht!

## I. Präpositionen.

### A. Einfache.

1. Unter den Präpositionen der Mehri-Sprache kommt am häufigsten die Präposition *be-* vor, die, sowohl was ihren engen Anschluß an das von ihr abhängige Nomen betrifft, als auch ihrem Gebrauche nach, sich so ziemlich mit dem arabischen *bi-* ۛ und dem äthiopischen *ba-* በ: deckt. Dieses *be-* kommt im Mehri natürlich auch als *ba-*, *ba-*, *bi-*, *b-*, einmal sogar als *bö-* vor. Im allgemeinen zeigt es die von Brockelmann im ‚Grundriß‘ präzisierten Bedeutungen seines arabischen Äquivalentes. Zunächst wird es in lokalem Sinne gebraucht und unterscheidet sich dann in diesem Falle von einer anderen Präposition, nämlich *birék*, s. § 6, ebenso wie arabisch *bi-* ۛ von arabisch *fi* في. Man vergleiche z. B. *ba-béyt* zu Hause J. 87. 19 (= *be-bét* H. 64. 9) — gegenüber *birék béyt*, das soviel als ‚dans la maison‘ bedeutet, während *ba-béyt* mehr mit ‚à la maison‘ (auf die Frage wo?) sich deckt — *b-hóurem* auf dem Wege J. 11. 22 (= *ba-hóurem* J. 62. 2, *bi-hôrim* H. 40. 23, 65. 27, 100. 16, *bi-hôrem* H. 132. 8 — eigentlich eher ‚unterwegs‘), *ba-róurem* im Meere J. 2. 9 (= *be-gáurim* M. 107. 13, eher ‚zur See‘), *ba-msejíd* in der Moschee J. 102.15 (= *be-misjíd* M. 116. 19, 132. 28), *be-mekôn dôme* an diesem Orte M. 88. 11/12, *bi-bestôn* im Garten J. 23. 14, *be-háyq* am Ufer M. 108. 4 (zu äth. ሐይቅ: eig. wohl Bucht [sinus], cf. hebr. נַחַשׁ), *be-hôla* im Schatten